

Ein Kubus namens Karl

Auf dem ehemaligen Mahag-Areal an der Karlstraße 77 bis 79, Ecke Denisstraße, wird am 28. Mai der Grundstein für einen neuen Geschäftskomplex mit Büros, begrüntem Dorfplatz und Veranstaltungshalle gelegt. Der Name des Projekts ist sachlich und doch prägnant: Karl. Die Pläne stammen vom britischen Star-Architekten David Chipperfield.

VON CARMEN ICK-DIETL

Die schlichte Eleganz entspricht ganz der Linie von Chipperfield, der zu den international gefragtesten Ar-

chitekten der Gegenwart gehört und Büros in London, Berlin, Mailand und Shanghai betreibt. Für Karl hat er einen Kubus mit sich wiederholenden doppelgeschossigen Fassadenelementen entworfen, durch die der Neubau gegliedert wird und einen loftähnlichen Charakter erhält. Die großen Fenster lassen den Bau mit seinen insgesamt sieben oberirdischen Geschossen und etwa 30 000 Quadratmetern Bürofläche gleichzeitig ein wenig kleiner wirken, als er tatsächlich ist. Die offene Grundrissstruktur eignet sich besonders gut für offene Büro-Konzepte. Jede Etage hat zudem

Balkone zum Innenhof und ist dadurch optimal mit Ta-

geslicht versorgt.

Für die neue Stahlskelettkonstruktion der sogenannten Town-Hall neben dem Bürobau stand die alte Werkstatthalle der Mahag mit ihrem sägezahnartigen Sheddach Pate. Eine ästhetische Reminiszenz von Chipperfield an die Industrie-Historie des Areals. Die 1200 Quadratmeter große Halle soll künftig als spektakulärer Rahmer für unterschiedliche Nutzungen dienen, als Veranstaltungsort ebenso wie für Gastronomie.

Für die Maxvorstadt wird aber vor allem der 1600 Quadratmeter große Gartenhof mit Wasserflächen, fester sowie flexibler Bestuhlung interessant. Hier wird künftig ein öffentlicher Weg verlaufen. Das Herz von Karl soll zu ei-

nem neuen Dorfplatz, zu einem lebendigen Begegnungs- und Aufenthaltsort werden. Für die Gestaltung ist der preisgekrönte Schweizer Landschaftsarchitekt Enzo Enea verantwortlich.

Unter den Bauten liegt eine zweigeschossige Tiefgarage mit rund 300 Parkplätzen, zudem gibt es rund 250 Fahrrad-Stellplätze. Vom neuen Chipperfield-Haus soll eine

„Initialzündung“ für das ehemalige Brauereiquartier hinter dem Hauptbahnhof ausgehen. Karls Fertigstellung ist für 2021 geplant.



Der Geschäftskomplex an der Karlstraße mit begrüntem Platz wurde von David Chipperfield entworfen. SIMULATIONEN: KARL



Die Perspektive von der Denisstraße ist in der Simulation links dargestellt, rechts das Bestandsgebäude. FOTO: MARCUS SCHLAF